

Konzeption Kindertagespflege

Hummelnest

Emine Setta und Melanie Beitelhoff

Nordstraße 50

59269 Beckum

Telefon: 02521 824490 33

E-Mail: hummelnest@muetterzentrum.info; www.muetterzentrum.info



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Rahmenbedingungen, Förderauftrag, Pflegeerlaubnis	3
Das Team im Hummelnest	3
Emine Settah	3
Melanie Beitelhoff	3
Informationen zur Lage, Räumlichkeiten, Öffnungszeiten	4
Erziehungsvorstellungen – Unser Bild vom Kind und unser Bildungsverständnis	4
Werte und Normen im Umgang mit Kindern	5
Kinderrechte	5
Eingewöhnung	5
Ziele und Formen der pädagogischen Arbeit	6
Pädagogisch-methodische Umsetzung der Förderung in verschiedenen Bildungsbereichen	6
Bewegung	6
Körper, Gesundheit und Ernährung	7
Sprache und Kommunikation	7
Soziale und (inter-)kulturelle Bildung	7
Musisch-ästhetische Bildung	7
Religion und Ethik	8
Mathematische Bildung	8
Naturwissenschaftliche Bildung	8
Ökologische Bildung	8
Medien	8
Aktivitäten	9
Tagesablauf	9
Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	9
Dokumentation in Absprache mit den Eltern	9
Gesundheit, Ernährung und Hygiene	10
Hitzeschutz	10
Vertretung	11
Kooperationen	11
Abschiede und Übergänge	11
Qualitätssicherung in der Bildung, Betreuung und Förderung in der Kindertagespflege	12
Datenschutz	12

Vorwort

Die vorliegende pädagogische Konzeption beschreibt die Bildung und Förderung für die Kinder im Hummelnest und vermittelt einen Eindruck dessen, was die Kinder hier erleben. Die Kindertagespflege bietet Erziehung, Bildung und Betreuung vorrangig für Kinder zwischen 1 und 3 Jahren an. Genutzt werden kann das Angebot grundsätzlich von Familien mit einem Betreuungsbedarf. Ein Betreuungsbedarf ist nicht an eine Berufstätigkeit oder ähnliches geknüpft, d. h. alle Kinder haben in Deutschland mit Vollendung des ersten Lebensjahres einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz, egal ob die Eltern berufstätig sind oder nicht. Maximal fünf Kinder werden von einer qualifizierten Kindertagespflegeperson in privaten oder angemieteten Räumlichkeiten betreut. In der Großtagespflege, wie im Hummelnest, können es maximal neun Kinder unter drei sein, die von zwei qualifizierten Kindertagespflegepersonen betreut und gefördert werden.

Rahmenbedingungen, Förderauftrag, Pflegeerlaubnis

Alle in der Kindertagespflege tätigen Tagespflegepersonen sind im Besitz einer gültigen Pflegeerlaubnis. Diese wird durch das zuständige Jugendamt ausgestellt und ist in der Regel fünf Jahre gültig. Danach findet eine erneute Eignungseinschätzung der Kindertagespflegeperson statt. Die Kindertagespflegeperson muss ihre Eignung durch u.a. ein erweitertes Führungszeugnis, eine ärztliche Bescheinigung bezüglich der gesundheitlichen Eignung zur Ausübung der Tätigkeit, einen „Erste Hilfe am Kind“ Kurs und der Qualifizierung nach dem QHB im Umfang von 300 UE nachweisen. Im SGB VIII, dem KiBiz sowie in der Satzung zur Kindertagespflege der Stadt Beckum werden die gesetzlichen Grundlagen sowie der Förderauftrag geregelt. Die Kindertagespflegepersonen verpflichten sich entsprechend dieser Grundlagen zu arbeiten und jedes Kind seinem individuellen Entwicklungsstand und seinen Bedürfnissen entsprechend zu fördern.

Das Team im Hummelnest

Emine Settah

Mein Name ist Emine. Mit meinem Mann und unseren zwei Kindern wohne ich in Beckum. Seit 2017 bin ich als Kindertagespflegeperson in Anstellung beim Mütterzentrum Soziales Netzwerk gGmbH tätig. Als Tagespflegeperson möchte ich Familien dabei unterstützen, ihr Familienleben und Beruf miteinander zu vereinbaren. Mein Ziel ist es, Kindern einen Ort der Geborgenheit zu bieten. Wichtig finde ich die regelmäßige Bewegung an der frischen Luft ebenso wie unterschiedliche Angebote in verschiedenen Bildungsbereichen. Es ist wichtig für die Kinder, mit verschiedenen Materialien in Kontakt zu kommen, um kreativ zu werden und lernen zu können. Die umfassende Förderung und Bildung der Kinder richten sich immer nach den individuellen Bedürfnissen und Interessen des einzelnen Kindes.

Melanie Beitelhoff

Mein Name ist Melanie Beitelhoff, ich bin 1973 geboren und Mutter von 2 erwachsenen Kindern. Der liebevolle Umgang mit Kindern begleitet mich schon mein ganzes Leben, nicht nur als Mutter, sondern auch beruflich. Die Tätigkeit im Rahmen der Betreuung, Förderung und Bildung der Jüngsten erfüllt mich sehr. Ich freue mich darauf, den kleinen Kindern ein liebevolles, sicheres und entwicklungsförderliches Umfeld bieten zu können, in dem sie sich individuell entfalten können.

„Hilf mir, es selbst zu tun“ (Maria Montessori) ist unser Leitspruch. Wir fördern die Kinder in ihrer Selbstständigkeit und begleiten sie liebevoll im Alltag. Sie haben bei uns ausreichend Raum, um sich frei entfalten zu können. Damit die Kinder mit allen Sinnen lernen können, bemühen wir uns, täglich in die Natur zu gehen. Wir schaffen eine sichere und förderliche Umgebung und berücksichtigen die Interessen der Kinder; mit Feingefühl und Geduld meistern wir herausfordernde Situationen.

Informationen zur Lage, Räumlichkeiten, Öffnungszeiten

Das Hummelnest befindet sich in der Nordstraße 50 in Beckum. Die Mütterzentrum Soziales Netzwerk gGmbH ist fußläufig sehr gut zu erreichen. Hier können die Kinder auf dem Außengelände ungestört und in einem sicheren Umfeld auf Erkundungsreise gehen. Regelmäßige Besuche auf dem Wochenmarkt gehören zu den Abläufen im Hummelnest. Die Räumlichkeiten verfügen über 90 Quadratmeter, sind barrierefrei und kindgerecht ausgestattet.

Im Eingangsbereich befindet sich die Garderobe mit einem Ablagefach für jedes Kind, in dem Wechselsachen und Matschkleidung einen Platz finden. Auch ein Kinderwagenabstellplatz ist vorhanden. Dieser Bereich ist mit einem kleinen Holzzaun vom Gruppenraum getrennt.

Dahinter beginnt der große Spielbereich, der mit einem großen Teppich ausgelegt ist. Ein rotes großes Sofa lädt zum gemeinsamen Verweilen und Lesen ein. Die offene Küche wird durch einen fest installierten Tisch, an dem wir alle gemeinsam essen und einem weiteren Törchen abgetrennt.

Die Kinder haben die Möglichkeit, den angrenzenden großen Schlafraum für die Mittagsruhe zu nutzen. Ebenfalls von der Küche abgehend befindet sich der Wickelraum und eine kleine Toilette für die Kinder, die sich schon im Prozess des Trockenwerdens befinden. Jedes Kind hat im Wickelbereich ein eigenes Fach für die notwendigen Hygieneartikel.

Die Schließtage im Hummelnest, derzeit 27 Tage im Betreuungsjahr, werden den Eltern zu Beginn des neuen Betreuungsjahres bekannt gegeben.

Die Bildung, Betreuung und Förderung im Hummelnest werden angeboten:

Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 12.30 Uhr oder von 08.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Erziehungsvorstellungen – Unser Bild vom Kind und unser Bildungsverständnis

Kinder sind eigenständige Menschen, die in ihren Belangen ernst genommen werden sollten. Das Recht auf Partizipation ist bei der Arbeit mit den Kindern sehr wichtig. Solange die Sicherheit und Gesundheit der Kinder nicht gefährdet ist, dürfen die Kinder eigene Entscheidungen treffen. Ihre Meinung ist wichtig und wird respektiert. So erleben die Kinder sich als selbstwirksame und kompetente Menschen. Bildung und Beziehung gehören eng zusammen. Auf der Grundlage einer guten Beziehung der Kindertagespflegeperson zu den Kindern können die Kinder sich ihren Bildungsaufgaben unbeschwert und mit voller Leidenschaft widmen. Je wohler sich die Kinder fühlen, desto besser können sie lernen. In einer ruhigen, angenehmen Atmosphäre fühlen sich die Kinder sich wohl und können individuell entscheiden welchen Interessen sie nachgehen möchten.

Werte und Normen im Umgang mit Kindern

Für uns ist es selbstverständlich den Kindern respektvoll gegenüberzutreten. Sie werden als vollwertige Menschen gesehen und wahrgenommen. Ihre Bedürfnisse stehen hier an erster Stelle. Wir leben den Kindern einen höflichen und freundlichen Umgang miteinander vor. Die Kinder nehmen unser Verhalten als Vorbild und spiegeln es wider. Liebevoll, aber bestimmt zeigen wir den Kindern Möglichkeiten für den Umgang mit Konflikten.

Kinderrechte

Die Kinderrechtskonvention der UN formuliert Grundwerte im Umgang mit Kindern, über alle sozialen, kulturellen, ethnischen oder religiösen Unterschiede hinweg. Kinder sind eigenständige Personen mit speziellen Bedürfnissen und Rechten. Im Rahmen der Betreuung, Bildung und Förderung im Hummelnest werden diese Rechte entwicklungsgerecht vermittelt und für die Kinder Möglichkeiten geschaffen, ihre Rechte zu nutzen.

Wir ermöglichen den Kindern Mitsprache und Wahlmöglichkeiten in den Belangen, die sie betreffen. In letzter Konsequenz entscheiden das Wohl und die Sicherheit der Kinder; im Rahmen dessen können sie entscheiden bei der Auswahl ihres Getränkes, der Auswahl des Beschäftigungsmaterials; sie entscheiden, ob sie mehr essen möchten oder lieber nicht. Sie können entscheiden, wie lange sie schlafen. Es gibt im Verlauf der Tagespflegealltags viele Möglichkeiten, auch schon kleinen Kindern eine Wahl zu lassen; sie teilhaben zu lassen. Somit fühlen Kinder sich wahrgenommen und machen die Erfahrung, dass sie gehört werden. Dieser Aspekt spielt insbesondere für den Kinderschutz eine große Rolle; Kinder, die sich von Anfang gehört und wahrgenommen fühlen, lernen ihre Meinung frei zu äußern und können sagen, was sie wollen und was nicht. Somit erleben die Kinder in der Betreuung in der Kindertagespflege auch erste demokratische Prozesse; wenn mehrere Kinder entscheiden, wie der Tag in der Betreuung gestaltet wird, muss eine demokratische Entscheidung her.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist für alle Beteiligten eine wichtige Zeit und sollte entsprechend gestaltet werden. Eltern haben die Gelegenheit uns besser kennenzulernen und Fragen zu stellen. Wir können die Zeit der Eingewöhnung nutzen, um Informationen über das Kind zu erhalten. Im Hummelnest orientieren wir uns bei der Eingewöhnung am Berliner Modell. In der ersten Woche bleibt das Kind zusammen mit einer Bezugsperson für zunächst eine Stunde im Hummelnest. Die Zeit ist für den Anfang völlig ausreichend. Häufig sind die Kinder nach dieser Stunde bereits erschöpft und müssen erst einmal die vielen neuen Eindrücke verarbeiten. Es ist völlig normal, wenn das Kind die ersten Tage nur bei der Bezugsperson sein möchte und sich noch nicht auf Angebote, die wir machen, einlässt. Es möchte dann lieber erstmal in seinem „sicheren Hafen“ bleiben. Mit jedem Tag, den es länger im Hummelnest bleibt, wird es sich sicherer fühlen und zunehmend freier bewegen.

In der zweiten Woche finden dann die ersten vorsichtigen Trennungsversuche statt. Zunächst findet die erste Trennung nur eine kurze Zeit statt. So können wir uns einen ersten Eindruck verschaffen, wie die weiteren Trennungsversuche verlaufen können. Das Kind bekommt die Möglichkeit sich an die neue Situation zu gewöhnen. Der weitere Verlauf der Eingewöhnung orientiert sich an den Bedürfnissen des Kindes.

In seinem Tempo werden die Abstände der Trennung immer ein wenig verlängert, bis das Kind die gesamte Zeit im Hummelnest verbringt. Bei der Eingewöhnung ist wichtig zu beachten, dass jedes Kind individuell ist und auch jedes Kind anders auf eine Trennung reagiert. Tränen während der Eingewöhnung können dazu gehören und sind völlig normal. Wichtig ist, dass sich das Kind nach der Trennung von der Tagespflegeperson beruhigen und trösten lässt.

Ziele und Formen der pädagogischen Arbeit

Um die Kinder ganzheitlich in ihrer Entwicklung zu fördern, legen wir Wert darauf Angebote zu planen, die mehrere Bildungsbereiche umfassen. Im Alltag sollen die Kinder Erfahrungen ihrer Selbstwirksamkeit machen und zunehmend selbstständig Aufgaben, wie Hände waschen oder sich allein anziehen, übernehmen. Mütze und Schal können bereits die Allerkleinsten bald selbstständig anziehen. Die Kinder lernen, dass sie selbstwirksam sind und vieles bereits allein können. Wir nehmen uns die Zeit, den Kindern diese Erfahrungen zu ermöglichen, auch wenn es bedeutet, dass es manchmal etwas länger dauert. Wir freuen uns gemeinsam über Erfolgserlebnisse und trösten bei Misserfolgen. Beim nächsten Mal funktioniert es bestimmt schon besser. Wir stärken bereits vorhandene Kompetenzen, versuchen andere durch gezielte Angebote zu fördern. Dies geschieht für die Kinder ganz nebenbei und ohne ihnen das Gefühl zu geben, dass sie dies oder jenes noch nicht können. Angebote werden so gestaltet, dass alle Kinder Erfolgserlebnisse haben und seien sie auch noch so klein.

Pädagogisch-methodische Umsetzung der Förderung in verschiedenen Bildungsbereichen

Wir planen die Angebote immer individuell an der Gruppe orientiert. Jede Gruppe ist individuell und braucht auch eigene Angebote. Uns ist es wichtig, den Lebensweltbezug der Kinder mit einzubeziehen. Die Kinder bekommen die Möglichkeit die ersten Versuche mit einer Schere zu machen. Taktile Förderung findet statt durch das Erkunden unterschiedlicher Strukturen; weich, hart und glatt. Wir färben Joghurt mit Lebensmittelfarbe oder „verstecken“ Gegenstände unter Wackelpudding. So können die Kinder Materialerfahrungen mit allen Sinnen erleben. Interessen der Kinder werden bei der Angebotsplanung mitberücksichtigt, so bekommen sie ein Gefühl der Selbstbestätigung, Akzeptanz und fühlen sich wahrgenommen.

Die Planung des pädagogischen Alltags findet statt auf Grundlage der Bildungsgrundsätze NRW.

Bewegung

Um sowohl die körperliche als auch die kognitive Entwicklung zu fördern ist es wichtig, den Kindern Möglichkeiten zur Bewegung anzubieten. Die Gestaltung der Räume ist bewegungsanregend. Zur Förderung der Grobmotorik gibt es eine Bewegungsbaustelle in den Räumen. Draußen legen die Kinder auch immer mal wieder Strecken zu Fuß zurück; was zusätzlich die kognitive Entwicklung fördert, da es draußen am Wegesrand immer viel zu entdecken gibt. Ganz nebenbei finden die Anfänge der Verkehrserziehung statt. Zur Förderung der Feinmotorik finden im Sitzkreis Fingerspiele statt. Es gibt verschiedene Steckspiele in unseren Räumen, die gern genutzt werden. Auch am Esstisch haben die Kinder die Möglichkeit ihre Feinmotorik und die Auge-Handkoordination durch Ausprobieren und Nutzen von Löffel und Gabel zu schulen. Ältere Kinder werden angeregt, sich eigenständig ihr Getränk einzugießen.

Körper, Gesundheit und Ernährung

Körperliches und seelisches Wohlbefinden ist die Grundlage für eine gelingende Entwicklung. Fühlt ein Kind sich nicht wohl oder ist es krank, kann es sich nicht auf Angebote einlassen, sondern muss erst wieder in den Zustand des Wohlbefindens oder der Gesundheit zurückfinden. Deshalb ist es wichtig, die Befindlichkeiten der Kinder im Blick zu haben. Im Hummelnest haben die Kinder die Möglichkeit, ihren eigenen Körper zu erfahren; wo fängt der Körper an, wo hört er auf. Durch Benennen der Körperteile macht sich das Kind zunehmend ein Bild vom eigenen Körper, über den es natürlich auch selbst bestimmen kann. Kinder entscheiden selbst über Nähe und Distanz zu uns und zu den anderen Kindern, sie erhalten Raum zum Rückzug. Die Ernährung ist neben dem seelischen Gleichgewicht ein wichtiger Faktor für eine gute Entwicklung. Eine ausgewogene Ernährung bietet genügend Nährstoffe, die der Körper des Kindes benötigt, um für die täglichen Entwicklungsaufgaben genügend Energie zu Verfügung zu haben. Je nach Alter werden die Kinder an der Zubereitung der Speisen beteiligt, wichtig für alle ist aber das gemeinsame Essen, sich selbst zu essen nehmen, der Austausch am Tisch und gemeinsam den Tisch auf- und abräumen.

Sprache und Kommunikation

Sprache ist grundlegend für Teilhabe an der Gesellschaft, daher ist die Sprachförderung in der Kindertagespflege ein wichtiger Baustein in Rahmen der Förderung von Kindern unter drei. Dabei sind wir als Kindertagespflegepersonen ein Sprachvorbild, d. h. deutlich sprechen, in ganzen Sätzen, mit einer geeigneten Wortwahl. Gemeinsames Singen und Bücher ansehen bietet Sprachanlässe für die Kinder. Jedes Kind wird gehört, auch wenn die Sprache noch nicht so weit ist oder ein Kind aus einem anderen Kulturkreis kommt. Wir benennen unsere Handlungen immer, so sind die Kinder jederzeit orientiert, warum eine Tätigkeit von uns vollzogen wird, und nebenbei wird der Wortschatz erweitert. Gute Gelegenheiten für Gespräche und somit Sprachförderung sind die Essenssituationen; der Sitzkreis, zu dem jedes Kind etwas beitragen darf; der Spaziergang, hier kann benannt werden, was unterwegs zusehen ist aber auch die Situation beim Wickeln. So geschieht Sprachförderung über den ganzen Tag im Rahmen unterschiedlicher Situationen.

Soziale und (inter-)kulturelle Bildung

Im Rahmen der kleinen Gruppe gibt es vielfältige Möglichkeiten die soziale Entwicklung der Kinder anzuregen und zu unterstützen. Spielen kleine Kinder anfängliche eher allein und nebenher, ändert sich das im Laufe der Zeit in der Kindertagespflegestelle. Um soziales Verhalten einzuüben und zu erlernen, bieten sich hier die Essenssituationen: Kinder warten aufeinander bevor mit dem Essen begonnen wird; da ist mitunter schwer auszuhalten. Kinder lernen sich gegenseitig zu fragen, wenn sie etwas vom Teller des Nachbarn haben möchten; Kinder lernen, dass Regeln ein wesentlicher Bestandteil des menschlichen Miteinanders sind, ebenso wie Höflichkeit: Bitte und Danke ebenso wie Hallo und Tschüss.

Im Rahmen der interkulturellen Bildung sind Feiertage und Feste gute Gelegenheiten den sozialen Zusammenhalt zu fördern. Hier gibt es auch die Möglichkeit unterschiedliche Speisen zu kochen und anzubieten. Kleine Kinder unterscheiden in der Regel nicht, welchen kulturellen Hintergrund ein Mensch hat, sie gehen selbstverständlich miteinander um; dieses Potential gilt es zu nutzen.

Musisch-ästhetische Bildung

Die Entwicklung der Kinder wird wesentlich geprägt von der Auseinandersetzung mit der Umwelt, dabei sind Kinder sehr kreativ, wenn man sie ausprobieren lässt und die Umgebung entsprechend gestaltet. Wie sind bemüht, dies durch eine sinnesanregende Raumgestaltung sowie vielfältige Möglichkeiten zur Materialerfahrung zu unterstützen. Dazu gibt es Material in unterschiedlichen Größen und Beschaffenheiten; Papier, Farbe, Holzbausteine, Wasser, Schwungtücher, Pappkartons

sind nur einige Beispiele. Gern genommen werden auch Naturmaterialien, die auf Spaziergängen gesammelt werden; Stöcke, Steine, Blätter.....Gemeinsames Singen fördert den Prozess der kreativen Entwicklung, stärkt das Wir-Gefühl der Gruppe, erweitert den Wortschatz und strukturiert den Tagesablauf.

Religion und Ethik

Die Mütterzentrum Soziales Netzwerk gGmbH ist ein nicht konfessioneller Träger, dennoch werden die typischen religiösen Feste im Jahresverlauf aufgegriffen. Diese werden ergänzt durch Feste aus anderen Kulturen, wenn es sich anbietet. Offenheit gegenüber anderen Religionen, Kulturen und Menschen ist ein Wert, den Kinder aus dem Hummelnest mitnehmen. Weitere Werte sind Toleranz, Achtung und Akzeptanz. Hiermit werden die Grundlagen gelegt für eine Entwicklung der Kinder zu weltoffenen und toleranten Menschen.

Mathematische Bildung

Die Welt ist voll von Mathematik; hierzu gehört es zu zählen. Aber auch die Wahrnehmung von Mustern z. Bsp. der Gehwegplatten oder bei Blättern von Bäumen. Ordnungssysteme wie die Uhr oder das Regal in der Kindertagespflegestelle sind der Mathematik zuzuordnen. Mathematische Bildung geschieht durch räumliche Struktur. Weiterhin gibt es für mathematische Bildung Bausteine und Autos, die die Kinder für sich sortieren; sie bauen lange Schlangen mit den Autos, ordnen die Bausteine farblich zu und erlernen so Struktur; also Mathematik. Auch der Tagesablauf folgt einer immer wiederkehrenden Struktur, die die Kinder schnell verinnerlichen und sich zu eigen machen.

Naturwissenschaftliche Bildung

Naturwissenschaft ist etwas, was und alltäglich und immer umgibt. Naturwissenschaftliches Lernen lässt sich in vielen Alltagssituationen aufgreifen; der Spaziergang im Wald, die Erfahrung mit verschiedenen Materialien, Tätigkeiten wie z. Bsp. Backen. Hier sollten dem Kind entwicklungsangepasste Möglichkeiten angeboten werden, Vorgänge zu erforschen. Es bietet sich an, das Gemüse bei Wachsen zu beobachten, Tiere wie Ameisen und Käfer anzusehen, beim Kochen und Backen Maßeinheiten wahrzunehmen sowie Bauen und Konstruieren mit verschiedensten Materialien.

Ökologische Bildung

Die ökologische Bildung ist eng verknüpft mit der naturwissenschaftlichen-technischen Bildung, nur wer ausprobieren und anfassen darf, entwickelt einen Sinn für Zusammenhänge. Hier geht es darum, Kinder zu einem achtsamen Umgang mit der Natur anzuregen; Käfer und Würmer sind wichtig. Sie belüften die Erde, in der die Pflanzen wachsen. Pflanzen sind ein Teil der menschlichen Ernährung und müssen gepflegt werden. Darüber hinaus ist ein ressourcenschonendes Verhalten von unserer Seite ein Vorbild; es brennt nur in dem Raum eine Lampe, in dem wir uns aufhalten. Wasser ist ein reizvolles Element für Kinder, dennoch sollte der Umgang mit Wasserverbrauch thematisiert werden; ebenso wie eine sinnvolle Müllvermeidung und -trennung. Letztendlich kann hier ein Bewusstsein für den Umgang mit Energie geschaffen werden.

Medien

Kinder sind heute früh konfrontiert mit elektronischen Medien, diese sind Teil unseres Lebenswirklichkeit. Somit braucht es Kindertagespflegepersonen, die kompetent im Umgang damit sind, also auch ihren eigenen Medienkonsum kritisch hinterfragen.

In der Betreuung, Bildung und Förderung von Kindern unter drei in der Kindertagespflege haben elektronische Medien keine Relevanz. Selbst der Einsatz von Audiomedien sollte wohl überlegt sein, denn das gemeinsame Singen und Lesen ist für die Kindertagespflegeperson eine gute Gelegenheit die Beziehung zum Kind zu pflegen. Im Hummelnest sind Bücher das Medium, welches regelmäßig zum Einsatz kommt.

Aktivitäten

Wir feiern die Feste, wie sie fallen. Im Hummelnest werden die Geburtstage aller Kinder gefeiert, ebenso wie Karneval, Weihnachten aber auch das Zuckerfest, wenn es Gelegenheit dazu gibt. Zwischendurch finden auch Aktivitäten wie z. B. eine Adventsfeier mit den Eltern gemeinsam statt. Der Besuch des Beckumer Wochenmarktes findet regelmäßig statt.

Tagesablauf

Um den Kindern Sicherheit zu vermitteln, ist der Tagesablauf durch immer wiederkehrende Situationen und Rituale strukturiert; bei Bedarf kann davon abgewichen werden.

08.00 Uhr – 08.30 Uhr	Bringzeit, Freispiel und Singkreis zur Begrüßung
08.30 Uhr – 09.15 Uhr	gemeinsam den Tisch decken und Frühstück
09.15 Uhr – 09.45 Uhr	Wickelzeit
09.45 Uhr – 11.00 Uhr	pädagogische Angebote, Spielplatz- oder Wochenmarktbesuch
11.30 Uhr – 12.00 Uhr	gemeinsames Mittagessen
12.00 Uhr – 12.30 Uhr	Abholzeit, Freispiel und Vorbereitung auf die Ruhephase
12.30 Uhr – 14.00 Uhr	Ruhephase
14.00 Uhr – 15.00 Uhr	Snackzeit, Freispiel, Abholen

Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Der Austausch mit Ihnen als Eltern ist für unsere Arbeit besonders wichtig. Eltern sind Experten für ihr Kind. Je mehr Informationen wir von den Eltern erhalten, desto besser können wir die Kinder einschätzen. Wichtige Veränderungen im Leben eines Kindes sollten Eltern uns mitteilen (z. B. die Geburt eines Geschwisterkindes). Auch in schwierigen Situationen sollte ein ehrlicher Austausch auf Erwachsenenenebene stattfinden. Durch regelmäßige Entwicklungsgespräche und vor allem durch Tür- & Angelgespräche pflegen wir einen guten Austausch zum Wohl der Kinder.

Dokumentation in Absprache mit den Eltern

In Absprache mit den Eltern wird die Entwicklung der Kinder dokumentiert. Hierzu nutzen wir einen Entwicklungsbogen für Kinder unter drei, der die Möglichkeit bietet, verschiedene Entwicklungsbereiche zu betrachten. Der Beobachtungsbogen ist eine wichtige Grundlage für Gespräche mit den Eltern, er erlaubt einen umfassenden Blick auf die Entwicklung der Kinder und gibt Hinweise darauf, wo wir mit den Eltern gemeinsam das Kind unterstützen können. Elterngespräche werden im Hummelnest regelmäßig angeboten.

Gesundheit, Ernährung und Hygiene

Optimale Bedingungen für eine gute Entwicklung beinhalten Gesundheit und eine ausgewogene Ernährung. Im Hummelnest ist die Ernährung abwechslungsreich und ausgewogen.

Für das Frühstück und Mittagessen verwenden stehen frische Produkte zur Verfügung. Obst und Gemüse wird regelmäßig in einer Gemüsebox geliefert. Je nach Alter und Entwicklungsstand werden die Kinder in die Zubereitung der Speisen einbezogen.

An manchen Tagen ist Müsli-Tag, d.h. dann mischen wir zum Frühstück unser Müsli in der „Müsliwerkstatt“ selbst zusammen. An den anderen Tagen gibt es Brot und eine gute Auswahl an Obst und Gemüse.

Die Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass die Kinder sich möglichst selbstständig und frei bewegen können. Während der Spaziergänge haben die Kinder viele Möglichkeiten zum Rennen und Toben. Dafür ist wetterentsprechende Kleidung absolut notwendig. Die Kinder sollten der Jahreszeit entsprechende Kleidung tragen, d. h. sie benötigen eine Matschhose und Gummistiefel (auch Kinder, die noch nicht laufen, benötigen zumindest eine Matschhose da sie sich auch krabbelnd die Welt erschließen können und sollen).

Im Sommer benötigen die Kinder unbedingt eine Kopfbedeckung und sollten bei Bedarf vor der Betreuung mit Sonnenschutz eingecremt sein. (Siehe Hitzeschutz) Die Kinder lernen bereits am Anfang, dass regelmäßiges Händewaschen wichtig ist; dies können die Kinder an einem Waschbecken in passender Höhe erlernen. Für die Unterstützung der Sauberkeitserziehung steht eine Kindertoilette zur Verfügung.

Hitzeschutz

Im Hinblick auf den Umgang mit sehr hohen Temperaturen in den Sommermonaten, sind diverse Hitzeschutzmaßnahmen sinnvoll, um die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder im Hummelnest zu schützen. Die Vorgehensweisen im Hinblick auf den Hitzeschutz werden immer wieder auf die Praxis-tauglichkeit überprüft und bei Bedarf an aktuelle Empfehlungen und Erkenntnisse angepasst.

An warmen Tagen werden **die Räume** in den frühen Morgenstunden intensiv gelüftet. Anschließend werden die Fenster geschlossen und die Räume abgedunkelt, um die kühle Luft möglichst lange zu erhalten. Hierbei wird die Raumtemperatur regelmäßig überprüft. Um eine möglichst angenehme Schlafumgebung zu gewährleisten, wird die Temperatur im Schlafraum ganz besonders beobachtet. Der Schlafraum im Hummelnest liegt so, dass keine direkte Sonneneinstrahlung gegeben ist. Körperlich anstrengende Aktivitäten in den Räumen werden reduziert und dem Temperaturempfinden der Kinder angepasst.

Den Kindern stehen während der gesamten Betreuungszeit jederzeit **Getränke** zur Verfügung. An heißen Tagen achten wir besonders auf eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme und motivieren die Kinder regelmäßig zum Trinken. Die **Ernährung** der Kinder wird an die hohen Temperaturen angepasst. Zusätzlich werden bei Bedarf wasserreiche Lebensmittel, insbesondere Obst, angeboten, um die Flüssigkeitsaufnahme zu unterstützen.

Aktivitäten im Freien finden bevorzugt in den kühleren Morgenstunden statt. Schattige Bereiche werden bevorzugt genutzt. Bei hohen Temperaturen werden Aufenthaltsdauer, Ausflüge sowie körperlich anstrengende Aktivitäten entsprechend angepasst oder eingeschränkt. Das Wohlbefinden und die Gesundheit der Kinder haben dabei stets Vorrang vor geplanten Angeboten und Aktivitäten. Bei geeigneten Bedingungen können zusätzlich kühlende Angebote, beispielsweise Wasserspiele, durchgeführt werden.

Die Eltern werden gebeten, ihre Kinder bereits **großzügig eingecremt in die Kindertagespflegestelle zu bringen**. Zusätzlich stellen die Eltern eine beschriftete Sonnencreme zur Verfügung, damit der Sonnenschutz bei Bedarf im Tagesverlauf erneuert werden kann. Hierzu wird eine schriftliche Erlaubnis der Eltern benötigt. Zum Sonnenschutz gehören außerdem eine geeignete Kopfbedeckung sowie leichte, luftige Kleidung, die Schultern und empfindliche Hautpartien möglichst bedeckt. Kinder ohne ausreichenden Sonnenschutz können aus Gründen des Gesundheitsschutzes nicht an Aktivitäten im Freien teilnehmen.

Hier stehen mögliche **Anzeichen einer Hitzebelastung** im Focus. Dazu zählen beispielsweise ungewöhnliche Müdigkeit, Erschöpfung, Kopfschmerzen, Schwindel, Kreislaufbeschwerden, gerötete Haut, Teilnahmslosigkeit oder andere Auffälligkeiten im Verhalten und Befinden des Kindes. Bei entsprechenden Anzeichen werden umgehend Maßnahmen ergriffen wie das Aufsuchen kühlerer Bereiche, ausreichende Flüssigkeitszufuhr, Ruhephasen sowie die Information der Eltern, sofern dies erforderlich erscheint.

Die Eltern werden über notwendige Hitzeschutzmaßnahmen informiert und bei Bedarf um Unterstützung gebeten. Hierzu gehören insbesondere das großzügige Eincremen der Kinder vor Betreuungsbeginn, das Mitbringen einer geeigneten Kopfbedeckung, luftiger Kleidung sowie einer beschrifteten Sonnencreme. Ein **wirksamer Hitzeschutz** kann nur durch eine gemeinsame wahrgenommene Verantwortung von Eltern und den Kindertagespflegepersonen gewährleistet werden.

Vertretung

Die Mütterzentrum Soziales Netzwerk gGmbH stellt für Ausfallzeiten aufgrund von Erkrankung der Tagespflegepersonen eine Vertretung zur Verfügung. Die Vertretungskraft ist eine weitere qualifizierte Kindertagespflegeperson, sie im Rahmen einer Anbahnung Kindern und Eltern vorgestellt und bekannt gemacht wird. Die Vertretungskraft geht regelmäßig in die Gruppen und sucht gezielt den Kontakt zu den Kindern, damit sie im Fall einer Vertretung als vertraute Betreuungsperson bekannt ist.

Kooperationen

Derzeit besteht eine Kooperation mit dem Familienzentrum „Katholische Kindertageseinrichtung St. Martin“, die wir besuchen dürfen. So lernen angehende Kitakinder größerer Räume und Gruppen kennen und der Übergang in eine Kita wird für das Kind leichter.

Abschiede und Übergänge

Nachdem die Kinder eine schöne Zeit im Hummelnest verbracht haben, steht der Übergang in eine Kita an. Dieser Übergang stellt noch einmal eine große Herausforderung dar. Wir bereiten die Kinder altersentsprechend auf diese Veränderung vor. So werden die letzten Wochen im Hummelnest noch einmal mit besonderen Aktionen gestaltet. Außerdem findet eine kleine Abschiedsfeier statt. Die Kinder erhalten ihr Portfolio sowie ein kleines Abschiedsgeschenk.

Qualitätssicherung in der Bildung, Betreuung und Förderung in der Kindertagespflege

Durch regelmäßige Fortbildungen wird die Qualität der Arbeit gesichert. Jede Kindertagespflegeperson in Beckum ist verpflichtet, mindestens 10 Fortbildungsstunden im Jahr zu absolvieren. Alle zwei Jahre ist ein Erst Hilfe Kurs notwendig. Darüber hinaus besteht eine enge Vernetzung mit den Großtagespflegegruppen der Mütterzentrum Soziales Netzwerk gGmbH, der Fachberatung Kindertagespflege und dem Jugendamt der Stadt Beckum.

Datenschutz

Personenbezogene Daten für die Betreuungsvereinbarung sowie Kenntnisse über Familien und Kinder, die im Rahmen der Erziehungspartnerschaft erlangt werden, unterliegen dem Datenschutz. Die Daten werden einzig zu pädagogischen Zwecken genutzt. Eltern willigen ein, dass ihre Daten, die Daten der Kinder und der Notfallkontakte erhoben werden dürfen. Alle Daten werden vertraulich behandelt, und sind für unbefugte Dritte nicht zugänglich. Die Kindertagespflegepersonen der Mütterzentrum Soziales Netzwerk gGmbH unterliegen der Schweigepflicht. Die einzige Ausnahme bildet der Kinderschutz; Kinderschutz geht immer vor Datenschutz.